

„Wo es schön ist, da bleiben wir einfach“

16 Fans des Wohnmobils L 300 treffen sich auf dem Campingplatz in Brochhagen

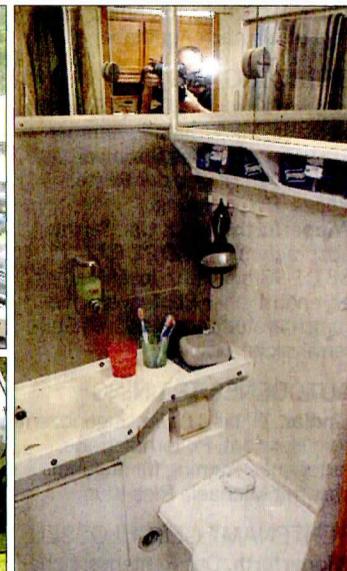
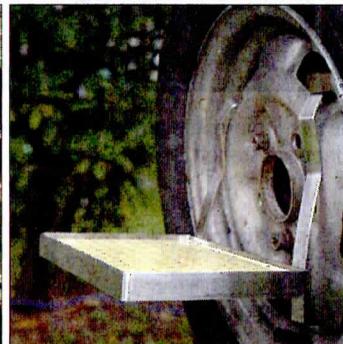
Von LARS STROMBACH

LINDLAR/BROCHHAGEN. Sie sehen ja knuffig aus, die Wohnmobile mit dem kleinen rundlichen Fahrerhaus auf Basis des leichten japanischen Mitsubishi-L300-Nutzfahrzeugs. 16 dieser Mobile trafen sich am Wochenende auf dem Campingplatz Im Wiesengrund in Brochhagen.

Gebaut wurden die Kleinlaster in Japan ab Anfang der 1980er Jahre, damals lieferte in der Wohnmobil-Boomzeit vor 30 Jahren fast jeder deutsche Wohnmobilaufbauer ein passendes „Wohnhaus“ mit Alkhoven als Aufsatz. Mittlerweile sind sie aus dem Straßenbild verschwunden.

Fast ganz von der Straße verschwunden

„Jeder L300-Wohnmobilbesitzer denkt, er sei beinahe der einzige im ganzen Land. Die Mobile sind ja fast alle weg, entweder verschrottet oder nach Afrika verkauft. In ganz Deutschland gibt es weniger als 100 noch zugelassene L300-Wohnmobile“, sagt Organisator Stefan Longrich. „Dass es auch andere Gleichgesinnte gibt, wollten wir mit diesem



als 100 noch zugelassene L300-Wohnmobile“, sagt Organisator Stefan Longerich. „Dass es auch andere Gleichgesinnte gibt, wollten wir mit diesem Treffen demonstrieren“, ergänzt er. Gleich 16 L300-Wohnmobile kamen nach Brochhagen, was die Organisatoren gleichermaßen erstaunt und erfreut. Den Anstoß zum Treffen gab Dennis Donrath aus Wermelskirchen, eingeladen dazu hatte Michael Hamann, aus Mülheim, der mit seiner Frau Heike fünf Jahre lang im L300 Europa bereiste. „Über das L300-Forum im Internet haben wir uns kennengelernt, wir wollten jetzt aber mal die Gesichter sehen, die hinter den Forumsnutzern stecken“, sagt Stefan Longerich.

Die meist elfenbein- oder beigefarbenen Fahrzeuge mit den braunen oder orangen Streifen zeichnet ein ganz besonderer Charme aus. Gegenüber heutigen Wohnmobilen wirken sie klein und übersichtlich. Die Technik scheint simpel und beherrschbar. „Der L300 ist wendig, hat einen kleinen Wendekreis, und auf Fähren geht er mit 4,70 Meter Länge meistens noch als Pkw durch“, versichert Michael Ha-



Viel zu erzählen hatten sich die Fans des kleinen Wohnmobils (o.l.): Platz ist in der kleinsten Küche (M.l.) und pfiffige Ideen wie die Einstiegsklappe sind an vielen Wohnmobilen zu sehen. Klein und wendig sind die Fahrzeuge, dennoch passen vier Erwachsene hinein (u.l.). Am Motor kann vieles noch so selber gemacht werden. (Fotos: Schmitz)

mann. Der Motor befindet sich zwischen den Sitzen im Fahrerhaus. Um an ihn heran zu kommen, muss man den Fahrersitz zusammenfallen, nach hinten schieben und eine Klappe öffnen. Das Interieur der älteren Fahrzeuge versprüht den Zeitgeist der frühen 80er Jahre. Gemütlichkeit wird groß geschrieben. Dunkle Holzfarben der Schränke und Tische dominieren, dazu sieht man Brokatvorhänge, bei einem Fahrzeug sogar noch Cordbezüge auf den Sitzbänken.

Dass die L300-Enthusiasten sich ausgerechnet auf dem Campingplatz in Brochhagen trafen, war die Idee von Stefan Longerich, der zwar in Kall in der Eifel wohnt, aber auch das

Bergische Land ganz gut kennt. „Auf dem Campingplatz im Wiesengrund in Brochhagen konnten wir alle unsere Wohnmobile zusammenstellen. Auf anderen Campingplätzen hätte man uns auf einzelne

Stellplätze verteilt, das wollten wir nicht“, sagte Longerich.

Eigentlich hatten die Oldtimer-Wohnmobilfreunde eine gemeinsame Ausfahrt zur Ruine Eibach geplant. „Das wäre aber dort zu eng für uns gewor-

FAKTEN ZUM L 300

Wohnmobile auf Basis des Mitsubishi L300 wurden in Deutschland ab Anfang der 80er Jahre von vielen Camping-Aufbauherstellern angeboten. Bis 1995 verschwanden die letzten vom Neufahrzeug-Markt, die Restbestände an Fahrgestellen waren aufgebraucht. Der L300 wurde mit einem **1,6-Liter-Benzinmotor**

mit 65 PS oder mit einem **70-PS-Dieselmotor** angeboten. Der Motor befindet sich zwischen den Vordersitzen. Ausgestattet mit Nasszelle, einem Alkховendach mit zwei Schlafplätzen und mindestens zwei weiteren Schlafplätzen im Heck auf der umgebauten Sitzgruppe, waren die L300-Wohnmobile anfangs sogar für sechs Personen zugelassen. (Ist)

den. Stattdessen fahren wir jetzt nach Lindlar, in den Freizeitpark und zum Schloss Heiligenhoven“ kündigt Dennis Donrath an, dessen L300 aus dem Jahr 1985 stammt. Dirk Schröpfer aus Eppstein im Taunus ist mit einem Wohnmobil auf Basis eines Toyota Hiace zum Treffen gekommen. Die L300-Freunde dulden ihn nicht nur, sondern haben ihn herzlich aufgenommen. „Sein Auto stammt aus der selben Zeit, bei ihm steht auch ein „J“ für Japan in der Fahrgestellnummer, und zwischen Toyota Hiace und dem Mitsubishi L300 könnte man viele Teile wie etwa die Stoßdämpfer untereinander tauschen“, sagt Donrath. Ingo Grothe, Besitzer eines L300 von 1990, betont, dass das Treffen

auch zum Erfahrungsaustausch diene. Denn viele Fahrer hätten ihre Mobile verbessert, die Hinterachse verstärkt oder sogar eine zusätzliche Luftfederung eingebaut. Hamann bietet einen Workshop zur richtigen Einstellung von Zündung und Kontakten an.

Die weiteste Anreise zum Treffen hatten Meike und Martin Mielau aus Bad Segeberg (390 Kilometer) und Susanne Schönegger aus Fürth. „Wir haben zehn Stunden bis Brochhagen gebraucht, wegen der vielen Staus“, sagt Meike Mielau. Doch das Motto der Wohnmobilfreunde lautet: „Der Weg ist das Ziel. Und wo es schön ist, da bleiben wir einfach“.

 www.l300-womo.de

Deutsche Bank

Attraktiv, flexibel, individuell: der Deutsche Bank PrivatKredit.

Sichern Sie sich die attraktiven Sonderzinsen und bleiben Sie finanziell beweglich. Auch wenn sich in Ihrem Leben mal etwas ändert. Sprechen Sie jetzt mit uns in einer Filiale in Ihrer Nähe.

Leistung aus Leidenschaft

